

# Neuer Bauhof soll Ende 2028 in Betrieb gehen

Plan lag dem Marktgemeinderat zur Behandlung vor – Kosten von 3,2 Millionen Euro – Art des Salzlagers noch ungeklärt

Von Franz Gilg

**Tann.** Der Antrag für den neuen Bauhof ist gestellt und hat den Marktrat erfolgreich passiert. Errichtet wird er in Hirschdobl 3, zwischen der Staatsstraße 2090 und dem Tanner Bach.

Ein kurzer Blick zurück: Nachdem die beiden Bauhofleiter wiederholt den Bedarf an zeitgemäßen Räumen und weiteren Lagermöglichkeiten angemeldet hatten, befasste sich der Marktrat mit dem Thema und beschloss einen Neubau, angrenzend an die Kläranlage. Das in Frage kommende Grundstück befindet sich im Eigentum der Marktgemeinde. Mitarbeiter beider Einrichtungen können dann gemeinsam alle Gebäude und Gerätschaften nutzen.

**Ziel ist ein zeitgemäßer Bauhof**



Computeranimierte Ansicht des künftigen Bauhofs: Links ist das Betriebsgebäude, rechts die große Unterstellhalle. Hinten befinden sich die Salzsilos; möglich wäre aber auch ein großes Salzlager.

„Hierdurch wird auch die örtliche Flächenproblematik entzerrt“, teilte Bauamtsleiter Sebastian Brunner mit, „da sich bisher Feuerwehr und Bauhof gemeinsam einen Innenhof teilen mussten, was bei Einsätzen oder auch im Winterdienstfall zu Platzproblemen führte.“ Nach dem geplanten Umzug des Bauhofes zum Jahresende 2028 könnten Verbesserungen im Bereich des Feuerwehrhauses angegangen werden.

Die Planentwürfe entstanden durch enge Absprachen zwischen der Bauhofleitung, dem Bauamt der VG Tann und dem Ingenieurbüro Rinner. „Ziel ist ein zeitgemäßer Bauhof. Durchdacht und praktisch, mit langer Haltbarkeit der Gebäude, ohne Flachdächer

oder andere Showbauteile“, so Brunner. Die Kostenschätzung beläuft sich derzeit auf 3,2 Millionen Euro. Hinzu kommen noch Ausstattungen und die ungeklärte Frage zu Art und Umfang der eventuell neu anzuschaffenden Salzsilos. Verzichtet wurde auf die Errichtung eines Waschplatzes.

Da der Plan schon in der letzten nichtöffentlichen Sitzung vorge stellt und diskutiert wurde, meldete sich nur noch Helmut Reichholf mit einem Kritikpunkt. Er stellte die Notwendigkeit eines Schulungsraumes mit 50 Quadratmetern im ersten Stock in Frage. Dafür solle man lieber im Erdgeschoss ein Brotzeitstüberl für die Bediensteten einrichten.

Durch Zusammenlegung zweier Büros wäre das möglich.

Hierzu erklärte Brunner, das Bauhof-Team habe sich ausdrücklich im Obergeschoss einen „gescheiten Raum“ mit Küche gewünscht. Dort könne auch Brotzeit gemacht werden. Ferner werde es durchaus mehrere Schulungen geben, die den Raum notwendig machen, ergänzte Bürgermeister Wolfgang Schmid.

Reichholf sah das anders: „Man muss nicht immer alle Wünsche der Mitarbeiter umsetzen.“ Letztendlich aber stimmte der gesamte Marktrat für den Bauantrag.

Im weiteren Verlauf dieses Tagessordnungspunktes ging es noch

um kleinere Bauvorhaben, die alle das gemeindliche Einvernehmen erhielten. Soweit notwendig, wurden Befreiungen von den Vorgaben der Bebauungspläne erteilt.

**Weitere Bauvorhaben erhielten grünes Licht**

Beim Neubau eines Carports mit Werkstatt an der Denhartener Straße in Tann gab es eine abweichende Dachneigung und Überschreitung der Baugrenzen. Auch mit einer Maschinen- und Lagerhalle an der Lagerhausstraße in Zimmern, im Gewerbegebiet Tann Nord, können die Baugren-



Der Lageplan für den neuen TANNER BAUHOF: Er grenzt direkt an die Kläranlage an. Nördlich davon befindet sich die Erweiterung des Betriebsgeländes der Firma Wimmer und Wimmer, die ebenfalls vom Marktrat behandelt wurde.

– Fotos: Bauamt

zen nicht ganz eingehalten werden. Unstrittig sind die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage am Schreinerweg und der Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage am Bäckerberg, beides in Walburgskirchen.

Bei der Sanierung eines denkmalgeschützten Tuchweberhauses mit Umnutzung zu einem Wohnhaus, dem Neubau einer Glasüberdachung, dem Rückbau eines bestehenden Anbaus und der Konstruktion eines Geräteschuppens an der Dr.-Heuwieser-Straße in Tann hat eventuell noch das Denkmalamt ein Wörtchen mitzureden. Der Bau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Doppelgarage auf drei Flurstücken in

Hiltraching erfolgt über einen inzwischen entwidmeten Weg. Das Vorhaben im Außenbereich ist landwirtschaftlich privilegiert und die Erschließung gesichert.

Schließlich ging es noch um den Neubau einer Lkw-Waschhalle mit Prüfwerkstatt und eines Schulungsraumes mit 20 Auto-Stellplätzen plus Erweiterung befestigter Flächen in Hirschdobl. Diesen Anfragen der Wimmer und Wimmer GbR hinsichtlich ihrer Betriebserweiterung hatte der Marktrat bereits zugestimmt. Nach Abstimmung mit dem Landratsamt wurden jedoch Anpassungen in den Plänen vorgenommen, die eine erneute Behandlung nötig machten.